© Pixabay

KLIMASCHUTZ UND ENERGIE

BEST-PRACTICE IN NRW	
Gemeinde Saerbeck	NRW-Klimakommune der Zukunft
KlimaDiskurs.NRW e.V.	KlimaDiskurs.NRW
Rheine mbH	Netzwerk Windwest I EWG für Rheine mbH
Emscher-Lippe-Region—dynaklim	Die Roadmap 2020 „Regionale Klimaanpassung“
Kreis Steinfurt	Auf dem Weg ins energieland2050

7. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (Online, 22.06.2020)
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise

NRW-Klimakommune der Zukunft

Wie die Gemeinde Saerbeck im nördlichen Münsterland den Klimaschutz mit gebündelten Kräften und ambitionierten Maßnahmen angeht, erklärt uns der Projektleiter der NRW-Klimakommune, Guido Wallraven, im Audiointerview, das Sie über die Verlinkungen und auf der Webseite der LAG 21 NRW finden können.

Gemeinde Saerbeck
Guido Wallraven
Projektleiter NRW-Klimakommune
guido.wallraven@saerbeck.de
0171 9345568

Wie kam es dazu, dass Saerbeck in den Bereichen Strom, Wärme und Verkehr CO2-neutral werden will?

Audiodatei

Mit welchen Maßnahmen möchte Saerbeck das Ziel bis 2030 erreichen, wo steht die Kommune aktuell?

Audiodatei

Für das Ziel arbeiten viele Akteur*innen zusammen. Was sind die Chancen und besonderen Herausforderungen?

Audiodatei

Stichwort Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2019: Die Jury lobte, dass in Saerbeck die Energiewende „nicht nur gelebt, sondern auch weitervermittelt wird“. Warum ist das wichtig?

Audiodatei

Glauben Sie, dass Ihr Modell auch in anderen größeren Kommunen funktionieren kann?

Audiodatei

Wie hat sich die Corona-Krise auf Ihre Arbeit ausgewirkt - bleibt es beim Ziel für 2030?

Audiodatei

Eine Veranstaltung der
LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

In Kooperation mit
LANDKREISTAG NordRhein-Westfalen
Städtetag Nordrhein-Westfalen
Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

6th Conference on Sustainable Development in Municipalities (23.09.2019)
European Dialogue on the municipal implementation of the 2030 Agenda

KlimaDiskurs.NRW

Lobby for joint action

KlimaDiskurs.NRW (climate discourse North Rhine-Westphalia, non-profit, founded 2012) is a member driven association uniting municipalities, industry, NGOs, business, science and many more to build an understanding, trustworthy and common ground for ways forward to do both: fight climate change and strengthen the local economy and industry.

LOBBY FÜR GEMEINSAMES HANDELN

KLIMA DISKURS NRW

KlimaDiskurs.NRW
Ingo Wagner
Policy Manager
ingo.wagner@klimadiskurs-nrw.de
0211 97621578

Initial situation

- Fighting climate change while maintaining our economic basis in an inclusive manner is the key challenge of our time. Obviously, interests and positions are diverse and conflicting.
- The debate around it is conducted on a high ideological level, e.g. ‘climate change‘ vs ‘jobs‘. Often conflict seems to be the real aim of the debate – and not finding solutions and making progress.
- The result is a conflict with entrenched positions that make it impossible to find common solutions to common problems.
- Therefore, progress on climate change is slow and at the same time centrifugal forces in society grow.

Objectives

- The core aim of KlimaDiskurs.NRW is to reconnect the scattered discourse landscape and to overcome entrenched disputes between stakeholders.
- We want to deideologize debates to promote factual exchanges fostering understanding and trust.
- People are supposed to gather for this exchange to prepare the ground for the way forward, i.e. to support the implementation of climate change legislation and measures.
- Together we drive the fight against climate change and at the same time strengthen our local industry and economcy.

Implementation

- KlimaDiskurs.NRW unites a large variety of actors, e.g. cities, industry, business, environmental and consumer NGOs, science, churches, unions.
- As platform we provide a protected room for discourse - in public, internally or confidentially, in NRW but also in Berlin and Brussels. Partisan and conflicting interests are welcome and discussed jointly to find common ground.
- We cover a broad range of topics, e.g. energy, industry, buildings and mobility, and many horizontal issues (e.g. CO_2-tax).
- In the new funding period 2019-2022 KlimaDiskurs.NRW is supported by the German Federal Environmental Foundation (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), the Mercator Foundation (Stiftung Mercator) and the Environment and Development Foundation North Rhine-Westphalia (Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW).

Achievements

- KlimaDiskurs.NRW has grown to 80+ institutional members representing the whole societal spectrum and actors of all sizes.
- The approach helped solving, omitting or smoothing conflicts between members (and external actors) – while policy makers could be provided with broad and trustworthy input.
- The interest in the approach has kept growing not just in NRW but in Berlin, Brussels and other states while also requests from local actors increase.
- The broad engagement, the success and the increasing interest show that a well-organised discourse is the key tool to move forward on tackling climate change.

An event of:
RENN.west Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien
LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

In cooperation with:
LANDKREISTAG NordRhein-Westfalen
Städtetag Nordrhein-Westfalen
Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Funded by:
Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

The participation of representatives from Central and Eastern European municipalities is supported by the Central and Eastern Europe Department of:
FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

WINDWEST
WIR BÜNDELN ENERGIE.

Das Windenergienetzwerk für unsere Region

2. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (20.10.2015)
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise

Netzwerk WindWest | EWG für Rheine mbH

Lokale Wirtschaftsförderung vernetzt regionale Windenergiebranche!

Kommunale Wirtschaftsförderung vernetzt mit dem Netzwerk WindWest in und um Rheine 40 Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Windenergie.

EWG WIR UNTERNEHMEN!
WINDWEST WIR BÜNDELN ENERGIE.

WindRegion Münsterland
Yassine Mokdad
Netzwerkmanager WindWest
yassine.mokdad@wind-west.de
05971 8006660

Windenergie in Rheine hat Tradition

„Wind-West"-Lenkungskreis konstituiert sich

Netzwerker in Sachen Windenergie veranstalten heute Frühlingstreffen im TaT Rheine

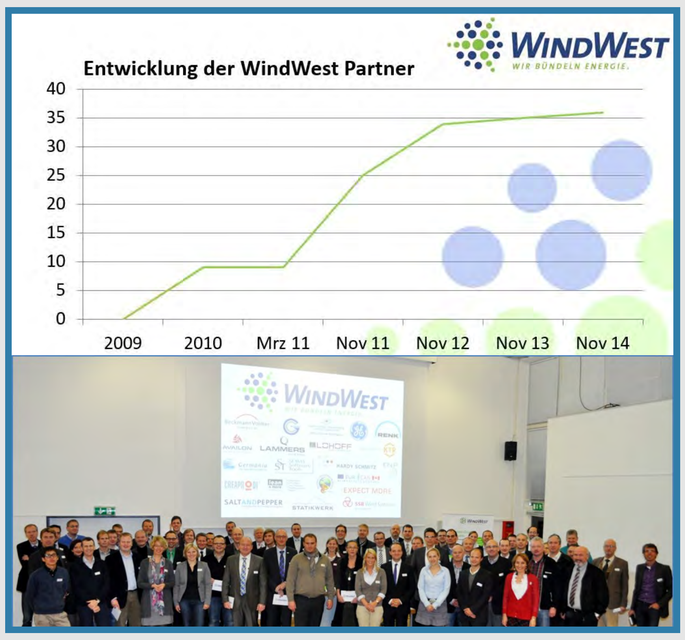
RHEINE. Zu einer ersten „Wind-West"-Arbeitssitzung trafen sich Unternehmensvertreter der ansässigen Windenergiefirmen mit den beiden kommunalen Vertretern Manfred Janssen (EWG – Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH) und Bürgermeister Andreas Kaiser (Gemeinde Salzbergen) und den kürzlich vorgestellten Netzwerkmanagern Yassine Mokdad und Jürgen Vogler in Rheine.

„Nach einer längeren Vorbereitungszeit gehe es nun endlich los", lautete das einvernehmliche Statement der Firmenvertreter. Mit zwei nun eingerichteten Netzwinnen. Unmittelbar anschließend soll mit der Arbeitskreisarbeit begonnen werden, die sich an der Wertschöpfungskette „Windenergie" orientiere und die Fachleute aus den Unternehmen einbeziehe. Sehr schnell soll auch eine sichtbare Positionierung mithilfe moderner Kommunikationsmöglichkeiten, wie unter anderem einem eigenen Internetauftritt, in der öffentlichen Wahrnehmung erfolgen.

Einzelheiten werden den Netzwerkpartnern beim Frühlingstreffen des Netzwerks Wind-West heute um 17 Uhr im TaT (Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH, Hovesaatstra-

Bilden den „Wind-West"-Lenkungskreis (hinten, v. l.): Jan Schmitz (Hardy Schmitz), Markus Tacke (Germania Windpark), Willi Elsenheimer (Availon), Rainer Banemann (KTR), Rainer Beckmann (Beckmann Volmer), Rainer Bröring (GE Wind), Martin Pleus (Renk), (vorn, v. l.): Andreas Kaiser (Bürgermeister Salzbergen), Jürgen Vogler (Netz-

WINDWEST LOGISTIK



Ausgangslage

- Windenergiebranche ist durch Windenergie-Pionier Tacke seit Ende der 70er Jahre in Rheine punktuell verwurzelt.
- Windenergiebranche steht bei Rheinenser Bevölkerung und Politik nicht im Fokus.
- Von der EWG — Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH 2009 durchgeführte Analyse zeigt, dass fast die komplette Wertschöpfungskette Windenergie in und um Rheine vorhanden ist.
- Mehr als 2.000 Mitarbeiter sind im Bereich Windenergie tätig, haben aber kein Sprachrohr, um gemeinsame Interessen durchzusetzen.
- Demographischer Wandel kommt bei den Unternehmen an. Die Auswahl der möglichen neuen Mitarbeiter verändert sich.

→ Hier soll WindWest ansetzen und den Branchenschwerpunkt bekannter machen.

Ziele

- Gemeinsame Plattform für Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette Windenergie
- Bessere Vernetzung von lokalen Unternehmen in der Windenergiebranche
- Lokale aber auch regionale interdisziplinäre Vernetzung
- Aktive Vernetzung von Mitarbeitern der Windenergieunternehmen (auf Facharbeiterebene)
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit
- Akquise von Förderprojekten
- Optimierte Rahmenbedingungen — Kontakt zwischen Unternehmen, Bevölkerung, Politik und Verwaltung
- Schaffung von Arbeitskreisen in wichtigen Themenfeldern der lokalen Branche

Umsetzung

- Kommunen aus **zwei Bundesländern** (NRW und Niedersachsen) beteiligen sich mit Unternehmen an der Finanzierung des Netzwerks WindWest.
- 50% der Personalkosten zahlen bisher die Kommunen.
- 50% der Personalkosten und **100% der Projektkosten** werden bisher durch Unternehmen getragen.
- Kommunen beteiligen sich finanziell bis Ende 2015.
- Arbeitskreise in den Themenbereichen:
  - Logistik (Bsp.: Schwerlastverkehre)
  - Personal (Bsp.: Personalbindung durch SocialMedia im Unternehmen)
  - IT und QM (Bsp.: Papierlose Büro, Prozessoptimierung)

Erfolge

- WindWest befindet sich unter den **zehn wichtigsten Windkraftnetzwerken** in Deutschland (trend: research 2010).
- WindWest hat einen dauerhaften Sitz im Klimaschutzrat der Stadt Rheine, um Belange der Unternehmen der Politik zu spiegeln und Informationen der Politik an die Unternehmen weiterzuleiten.
- Geplanter Kreisverkehr auf einer Schwerlaststrecke konnte durch WindWest als Sprachrohr der Windenergieunternehmen in und um Rheine nochmal diskutiert werden.

- 2016+: Mögliche Neuausrichtung auf das gesamte Münsterland. Netzwerk WindWest ermöglicht Chancen bei der Einwerbung von EFRE Fördermitteln im Call Regio.NRW für eine neue Kompetenzregion Windenergie Münsterland.

Eine Veranstaltung der LAG 21 NRW
LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

In Kooperation mit
Bielefeld
LANDKREISTAG NordRhein-Westfalen
Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen
Städtetag Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (31.10.2014)
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise

Die Roadmap 2020 „Regionale Klimaanpassung“

Orientierung und Wissen für Kommunen im Netzwerk *dynaklim*

„Was müssen wir heute tun, um auf die Herausforderungen von morgen vorbereitet zu sein?“

Das Netzwerk *dynaklim* stellt sich dieser Aufgabe. Mit der Roadmap 2020 wird ein neues Verfahren entwickelt und erprobt, um gemeinsam mit den Akteuren der Emscher-Lippe-Region Maßnahmen und Strategien für eine pro-aktive und dynamische Anpassung an den regionalen Klimawandel zu erarbeiten.

Forschungsinstitut für Wasser- und Abfallwirtschaft an der RWTH Aachen (FiW) e.V.
Projektkoordinator
Dr. sc. Dipl.-Ing. Frank-Andreas Weber
fiw@fiw.rwth-aachen.de
0241 8026825

TU Dortmund
Sozialforschungsstelle
Roadmap Koordinator
Jürgen Schultze
juergen.schultze@tu-dortmund.de
0231 75590245

Integrierte Klimafolgenanpassung im Fokus

- Der Klimawandel ist die **Veränderung unseres Lebensraumes**, die unsere menschlichen Wahrnehmungsschwächen am konsequentesten ausnutzt: Die Veränderungen sind schleichend, die Zusammenhänge komplex und schwer verständlich, die Umsetzung eine **Zukunftsaufgabe für Alle**.
- Nur wenige **Aufgaben- und Entscheidungsträger** in Wirtschaft, Verbänden, Politik und Verwaltung in der Region sind bisher in der Lage, unter den zukünftigen Herausforderungen des Klimawandels zu planen und ihre Leistungen effizient an die Veränderungen anzupassen. Ihnen fehlen **Wissen**, **Vernetzung** mit Partnern und langfristige Instrumente zur **Kooperation** und internen/externen **Abstimmung**.
- Mit dem Aufbau eines langfristig tragfähigen regionalen Netzwerks und der Durchführung eines langfristig angelegten Roadmap-Prozesses verfolgt *dynaklim* das Ziel, die Projektregion und ihre Akteure bei einer **proaktiven, wassersensiblen und klimagerechten Entwicklung** zu unterstützen.

Die Roadmap 2020 - Fahrplan für die Zukunft

- Die Roadmap 2020 „Regionale Klimaanpassung“ ist vergleichbar mit einem **Fahrplan**, der die prognostizierten Klimaänderungen und andere Wandelprozesse aufnimmt und einen möglichen Weg der Region und ihrer Akteure in eine gewünschte Zukunft beschreibt - hin **zu einem klimarobusten, attraktiven und lernenden Ballungsraum der Zukunft** mit integrierten und anpassungsfähigen Entwicklungsprozessen und Vorgehensweisen.
- Der in *dynaklim* entwickelte Roadmap-Ansatz unterstützt die Strukturierung und Vorbereitung einer **vorausschauenden** und in die täglichen Aufgaben integrierten Umsetzung vor Ort. Der Ansatz und wesentliche Ergebnisse der Roadmap-Arbeit in *dynaklim* sind auf andere Regionen und Kommunen in NRW, Deutschland und Westeuropa **übertragbar**.
- In fünf beispielhaft ausgewählten Themenfeldern wurden Sektor übergreifende **Strategien, Maßnahmen und Prozesse** entwickelt, um die im Netzwerk identifizierten und priorisierten Anpassungsbedarfe in den Bereichen Stadtentwicklung, Wasserwirtschaft, Wirtschaftliche Entwicklung, Politik und Verwaltung sowie Wissensmanagement und Kommunikation zu adressieren.
- Die *dynaklim*-Roadmap wird **bis 2020** immer wieder aktualisiert, geändert, ergänzt und weiterentwickelt.

Die Politikempfehlungen des *dynaklim*-Netzwerks

- Die Empfehlungen zielen auf die **Verbesserung der Wissens- und Entscheidungsgrundlagen**, auf die **institutionelle Verankerung** der Klimafolgenanpassung sowie auf die **Mobilisierung des innovativen Gestaltungsvermögens** der Bürger, der Zivilgesellschaft und der Unternehmen ab.

1. Verpflichtendes Gefährdungsmonitoring für Kommunen
2. Klare organisatorische, auf Integration angelegte Zuständigkeit in den Kommunen für den Umgang mit Klimafolgen
3. Kommunale Räte stehen in der Verantwortung, die Verwaltungen durch entsprechend bindende Beschlüsse handlungsfähig zu machen.
4. Klares institutionelles Arrangement der zentralen Akteure im Ruhrgebiet und entsprechend klare Prozesse dazu!
5. Städtische Quartiere und Nachbarschaften in der Region sollten klimarobust und mit einem hohen Niveau an Resilienz entwickelt werden.
6. Die Mitwirkungsbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger und zivilgesellschaftlicher Gruppen bei der ökologischen Transformation ist zu nutzen.
7. Die erheblichen ökonomischen Potenziale für KMU, Handwerk und für die Region durch die Klimaanpassung nutzen!

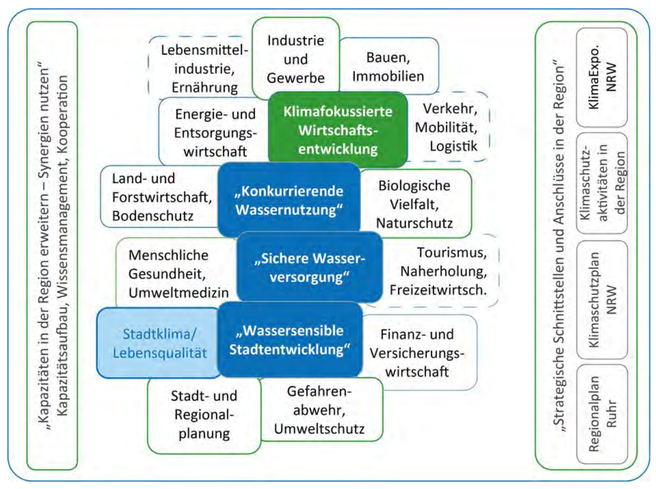
Wer und was ist *dynaklim*?

- *dynaklim* steht für „Dynamische Anpassung regionaler Planungs- u. Entwicklungsprozesse an die Auswirkungen des Klimawandels in der Emscher-Lippe-Region (Ruhrgebiet)“.
- Über 50 Netzwerkpartner bringen ihr Wissen in unterschiedlichen Themenfeldern ein.
- Fünf Jahreskonferenzen, mehr als 30 thematische Plattformen, 6 Pilotprojekte, über 50 Publikationen u. die Roadmap 2020 „Regionale Klimaanpassung“ als zentrales Produkt.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
KLIMZUG Klimawandel in Regionen

Der bisherige Weg zur Roadmap 2020 im Überblick (2011 - 2014)

Themenfelder der Roadmap 2020



Der Roadmapping Ansatz wurde von der TU Dortmund für den ländlichen Raum weiterentwickelt und wird im EU-LIFE geförderten Projekt "Evolving Regions" fortgeführt.
Weitere Informationen finden Sie unter **www.evolvingregions.com**

Das Wissen liegt vor -
jetzt heißt es: integriert UMSETZEN !
www.dynaklim.de

Eine Veranstaltung der LAG 21 NRW
LAG 21 NETZWERK NACHHALTIGKEIT NRW

In Kooperation mit:
Landkreistag NordRhein-Westfalen
Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen
Städtetag Nordrhein-Westfalen
STADT NEUSS

Gefördert durch:
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

energieland 2050

Der Kreis Steinfurt wird unabhängig.

1. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW (31.10.2014)
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise

Auf dem Weg ins energieland2050

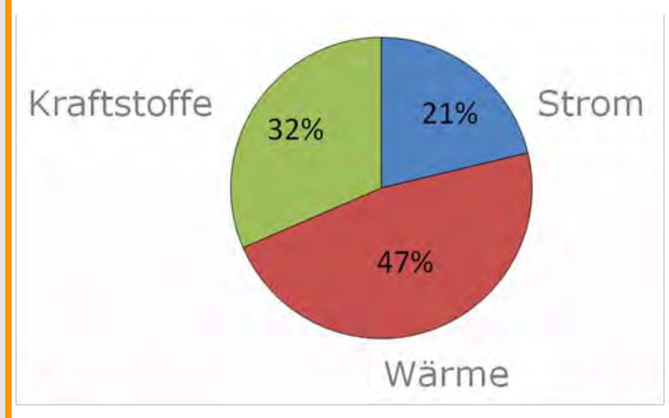
Hand in Hand mit Kommunen, Unternehmen und Bürgern die Energiewende vor Ort gestalten und bis zum Jahre 2050 energieautark zu sein — dieses Ziel hat der Kreis Steinfurt fest im Blick.

Kreis Steinfurt
Silke Wesselmann
Amtsleiterin Amt für
Klimaschutz und Nachhaltigkeit
02551 69-2110
silke.wesselmann@kreis-steinfurt.de

Ausgangslage

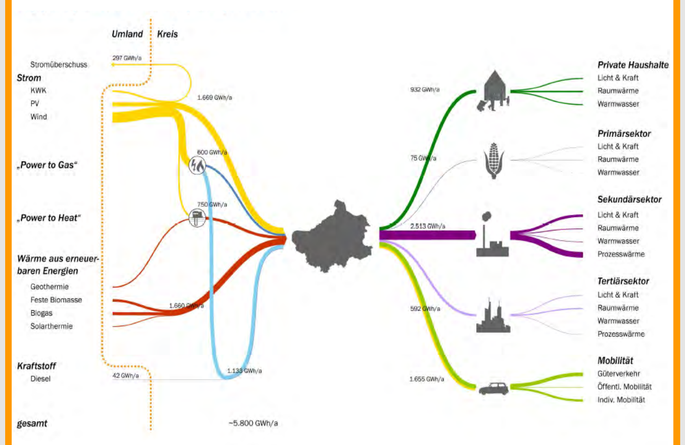
- **Kreis Steinfurt**, zweigrößter Flächenkreis NRWs, **will bis 2050 bilanziell energieautark sein**.
- **Agenda-21 Prozess im Kreis Steinfurt** kann fast **15 Jahre Erfahrung mit regionalen Beteiligungs- und Entwicklungsprozessen sowie etablierte regionale Netzwerkstrukturen** vorweisen.
- **Teilnahme am Förderprogramm „Masterplan 100% Klimaschutz“** des Bundesumwelt-Ministeriums mit dem Auftrag: Modellhaft aufzeigen, wie mit kommunalen Strategien **bis 2050 die Treibhausgasemissionen um 95% reduziert und der Endenergiebedarf halbiert** werden kann.
- **Ergebnis der Masterplan-Analyse:** Der Kreis kann nicht nur bilanziell, sondern **real energieautark und** bereits **ab 2030 Netto-Stromexporteuer werden**.
- **Energetischer Imperativ des Zukunftskreises Steinfurt: regional - dezentral - CO_2-neutral.**

Endenergieeinsatz nach Energieträgern
Gesamtendenergieeinsatz im Kreis ca. 13,3 TWh/a



Gesamtausgaben: 1,47 Mrd.€/Jahr
Ziel: 100% Wertschöpfung

Energieflussdiagramm
Szenario Masterplan energieautark 2050



Ziele

- **Energieautark2050:** Gemeinsam mit regionalen Unternehmen, Institutionen, Kommunen, und BürgerInnen die **regionale, dezentrale und CO_2-neutrale Energiewende vor Ort gestalten** und **bis zum Jahre 2050 die regionale Energieautarkie erreichen**
- **Ausbau der erneuerbaren Energien**, **Steigerung der Energieeffizienz**, **Entwicklung des ländlichen Raumes** und **Stärkung der Bürgerverantwortung**
- **Regionale Wertschöpfung** im Kreis Steinfurt **erhöhen** (von aktuell rd. 10% auf 100% bis 2050)
- Den **ländlich geprägten Raum stärken** und viele zukunftsfähige **Arbeitsplätze sichern und schaffen.**

Akteurs– und Beteiligungsstrukturen

Umsetzung

- **Vom Projekt zum Prinzip**
- **Etablierung eines Multiprojektmanagementsystems** als Steuerungsinstrument für Klimaschutzprojekte und Netzwerke
- Enge **Kooperation mit den kreiszugehörigen Städten und Gemeinden**
- **Leitprojekte:**
  - Unternehmernetzwerk, Klimaschutzbürger, energieland2050-Botschafter, Unser Landstrom, Projekte im Bereich energieeffizientes Bauen u. Modernisieren (Haus im Glück e.V.), Servicestelle Windenergie, LEADER-Regionalmanagement, Regionale Vermarktung, Nachhaltige Mobilität, Kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte, Solarkataster, Energieholzbörse, Ökoprofit u.v.m.

Kreis Steinfurt für vorbildliche Umsetzung der Energiewende als „Ort des Fortschritts NRW“ ausgezeichnet

Erfolge

- Weit **mehr als 100 Projekte** in den **Handlungsfeldern Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Entwicklung des ländlichen Raumes** konnten realisiert werden.
- Feste **Verankerung des Amtes für Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Verwaltungsstruktur**
- **Auszeichnungen:**
  - u.a. deutscher Solarpreis
  - European-Energy-Award in Gold
  - Ort des Fortschritts und
  - Deutscher lokaler Nachhaltigkeitspreis

Eine Veranstaltung der LAG 21 NRW

LAG 21 Landesarbeitsgemeinschaft AGENDA 21 NRW e.V. — Zusammen mehr bewegen im Netzwerk Nachhaltigkeit NRW!

In Kooperation mit:

Landkreistag NordRhein-Westfalen; Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen; Städtetag Nordrhein-Westfalen; Stadt Neuss

Gefördert durch:

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen